

Geschäftsbericht 2009





Vorwort, Peter Engler, Kleiner Landrat	3 – 4
Bericht der Spitalleitung	5
Spitalbetrieb 2009	5 – 7
Personelles	9
Infrastruktur	10
Leistungsangebot	11 – 12
Betriebsrechnung, Kennzahlen	12 – 13
Ausblick/Dank	13
Dienstjubiläen 2009	14
Wer ist wofür verantwortlich?	16 – 17
Eingriffe und Diagnosen 2009	18 – 21
Herkunft der Patienten	22
Bettenbelegung und Aufenthaltsdauer	24
Personalbestand 2009	25
Betriebsrechnung 2009	26
Bilanz per 31.12.2009	27
Revisorenbericht PricewaterhouseCoopers AG	28
Mission – Vision Spital / Pflegeheim Davos	30





Peter Engler

Das Spital Davos im Jahr der Konsolidierung nach dem Neu- und Umbau

Das erste Jahr als Vorsitzender der Spitalkommission war geprägt vom Einarbeiten in die neue Materie und dem Fällen verschiedener Entscheide, welche teilweise eine sehr grosse Tragweite mit sich brachten.

Mit dem Beginn der neuen Legislatur setzt sich nun die Spitalkommission wie folgt zusammen: Neben dem Präsidenten sind Patrizia Winkler, Elisabeth Mani-Heldstab, Peter Flury und Philipp Bärtschi die weiteren Mitglieder. Während des Jahres fanden sechs ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung statt. Zusätzlich zu den ordentlichen Geschäften wie Abnahme der Jahresrechnung und Verabschiedung des Budgets beschäftigte sich das Gremium mit den verschiedensten Tagesaktualitäten und der Zustimmung zur Ersatzanschaffung des Computertomographen. Dank dieser Investition hat unser Spital wieder einen CT, welcher den heutigen Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht und dazu noch eine positive Nebenwirkung hat: eine starke Verringerung der Strahlenbelastung.

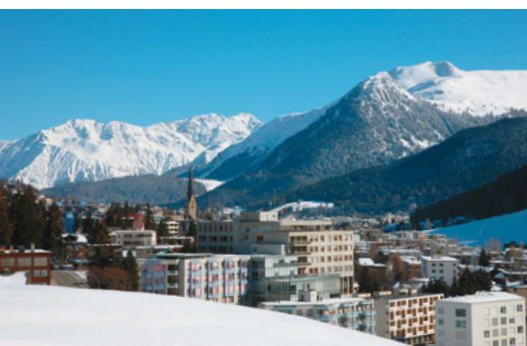
Ebenfalls eine Erfolgsgeschichte ist die Neubesetzung der Kinderarztstelle. Dank der guten Arbeit von Frau Dagmar Schmitt wird dieses Angebot schon so stark genutzt, dass die Kapazitätsgrenze bereits erreicht ist und eine Unterstützung für Frau Schmitt gesucht werden muss.

Ein ständiger Begleiter des Jahres war die Frage nach der

heutigen wie auch der zukünftigen Finanzierung der Institution Spital Davos. So gehen den Knacknüssen der neuen Pflegefinanzierung 2011 und der neuen nationalen Spitalfinanzierung ab 2012 Aufgaben voraus, mit denen wir uns heute schon beschäftigen müssen. Auch wurden der Spitalkommission wie auch der Spitalleitung durch die finanzielle Situation der Gemeinde Davos Auflagen erteilt, für die wir Lösungen in Form von Sparmassnahmen oder Mehreinnahmen erarbeiten mussten. Alle Vorschläge der Spitalleitung wurden vom Grossen Landrat schlussendlich abgesegnet, und so werden wir diese Änderungen auf das Budget 2011 umsetzen.

Per 1. Januar 2010 wird die Spitex komplett im Spital integriert, was in den letzten Monaten 2009 mit sehr vielen Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme verbunden war. Bereits bevor die komplette Integration stattfand, konnte mit dem Alterszentrum Guggerbach eine Zusammenarbeit vereinbart werden, welche für alle Beteiligten nur Vorteile mit sich bringt.

Leider verlief der Abschluss des Geschäftsjahres etwas unruhig. So musste sich die Spitalkommission mit dem Entscheid über die Freistellung und spätere Trennung von Dr. Gregor Niedermaier befassen. Nach reichlicher Abwägung aller vorhandenen Unterlagen und der Rücksprache mit einem auswärtigen Rechtsberater wurde der Entscheid für





die sofortige Freistellung einstimmig beschlossen. Als man feststellen musste, dass die offenen Punkte nicht einvernehmlich gelöst werden konnten, wurde auf anfangs 2010 die offizielle Kündigung ausgesprochen. Die Spitalkommission bedauert diesen Entscheid sehr, darf aber heute sagen, dass dies nach Abwägen aller Faktoren das einzig richtige Vorgehen war, um einen geordneten und ruhigen Arbeitsablauf im Spital Davos zu gewährleisten. Für die Arbeit von Dr. Niedermaier, die er zugunsten des Spitals Davos geleistet hat, bedankt sich die Spitalkommission und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Für das bereits angelaufene Jahr habe ich mir als Legislativziel eine Überprüfung der Trägerschaft gesetzt. Hier stellt sich die Frage, ob die heutige Form des Spitalbetriebes zeitgemäss ist. Gleichzeitig mit der Frage der Trägerschaft möchte die Spitalkommission sowie der Kleine Landrat eine Analyse erstellen lassen, welche aufzeigt, ob wir im Bereich der Organisation und Wirtschaftlichkeit auf dem richtigen Weg sind. Ich denke, dass gerade heute, nachdem das Spital Davos im baulichen Bereich auf dem neuesten Stand ist, der richtige Zeitpunkt gekommen ist, diese Aspekte zu überprüfen. Die Spitalkommission wie auch der Kleine Landrat werden sich anschliessend an die Abklärungen zusammen mit der Spitalleitung mit den Ergebnissen auseinandersetzen und frühzeitig informieren.

Zum Abschluss möchte ich von Seiten der Spitalkommission allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vom Hausdienst bis zum Chefarzt, vom Lernenden bis zum Direktor, ein grosses Dankeschön aussprechen. Ein Dienstleistungsbetrieb wie das Spital Davos lebt in erster Linie von kompetenten und aufgestellten Mitarbeitenden. Dank ihrem Einsatz, ihren Fachkenntnissen und der Gastfreundlichkeit gegenüber unseren Patienten und Gästen erhalten wir durchwegs sehr positive Rückmeldungen. Wenn man bedenkt, dass ein Aufenthalt im Spital nicht freiwillig erfolgt und auch oft persönliche Schicksale damit verbunden sind, so ist es doch eine sehr erfreuliche Tatsache, wenn unser Spital in einer Patientenauswertung immer im ersten Viertel aller teilnehmenden Spitäler erscheint. In diesem Sinne freue ich mich, zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft des Spitals Davos.

Peter Engler
Kleiner Landrat





Bericht der Spitalleitung

Mit der Ausstrahlung der Fernsehserie «Notfall in Davos» auf SF1 und weiteren TV-Stationen hat das Jahr 2009 für das Spital Davos mit einem begeisterten und medienwirksamen Grosseffort gestartet. Die strategische Ausrichtung, der Neuaufbau der Pädiatrie und die Integration der Spitex waren organisatorisch die Hauptthemen im 2009. Vom betrieblichen Standpunkt herausragend waren die hohe Auslastung, die grosszügige Schenkung einer Erblasserin für das Spital und das Pflegeheim, die H1N1-Grippenimpfaktion und die Freistellung des Chefarztes Medizin, Dr. Gregor Niedermaier. Überdies machte sich ein Trend der vergangenen Jahre noch stärker bemerkbar: Die Rekrutierung von ärztlichem und pflegerischem Fachpersonal wird immer schwieriger. Was die Kommunikation betrifft, vereinfacht das neu erstellte Kommunikationskonzept unseren Auftritt und schafft einen kontinuierlichen Informationsfluss mit unseren Anspruchsgruppen.

Die fünfteilige Dokumentation «Notfall in Davos» vom Schweizer Fernsehen, erstellt durch Alain Godet und sein Team, wurde auf SF1 vom 9. Januar bis 6. Februar 2009 je-

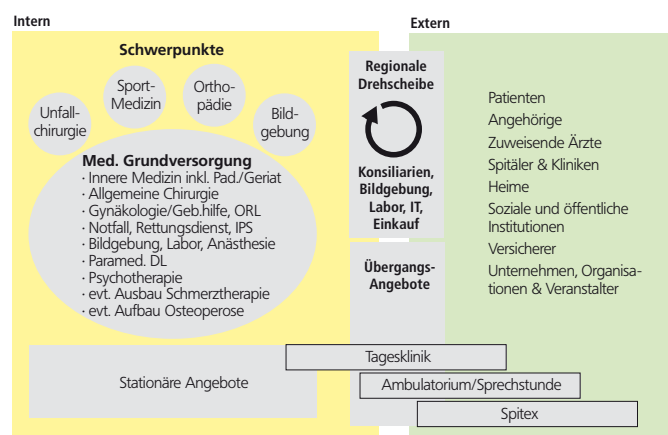


weils am Freitagabend um 21 Uhr ausgestrahlt. Zudem wurde sie vom Westschweizer Fernsehen TSR und 3sat, dem Gemein-

schaftssender von ZDF, ORF, SRG und ARD, übernommen. Die fünf Folgen geben Einblick in den Spitalbetrieb des Spitals Davos während der Wintersaison. Die lückenlose Rettungskette ab dem Unfall im Skigebiet über Rettungsdienst, Notfallstation, Operationen im OP-Saal bis zur Pflege und Frührehabilitation wird anhand bewegender Schicksale und realer Geschichten gezeigt. Die objektive Darstellung vieler Aufgaben, mit denen wir täglich konfrontiert sind, hat uns selbst berührt und stolz gemacht. Die Serie wurde bei SF1 zum Publikumsrenner und übertraf mit rund 600'000 Zuschauern alle Erwartungen. Die vielen Reaktionen aus der ganzen Schweiz – auch aus der Spitalwelt – waren überaus positiv. Der Spitalalltag wurde wirklichkeitsgetreu wiedergegeben, und der allgegenwärtigen Kostendiskussion im Gesundheitswesen wurden auch einmal Leistungen und Schicksale gegenübergestellt. Sämtlichen Beteiligten im Spital Davos und unseren Partnern von SF1, allen voran Alain Godet und seinen nächsten Mitarbeitenden, danken wir für diese grosse Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen!

Neue Grundlagenpapiere

Die Umsetzung der im Herbst 2008 von der Spitalkommission erlassenen Strategie bestimmte neben den operativen Tagesaufgaben die Diskussionen und Entscheide der Spitalleitung. Das auf Seite 6 dargestellte Angebotskonzept zeigt in schematischer Form die Angebotsstrategie auf, die Beziehung der einzelnen Komponenten zueinander sowie die Verbindung zu den wichtigsten Anspruchsgruppen. Die Dar-



stellung beinhaltet die klare Positionierung des Spitals Davos als Grundversorgerin mit den uns wichtigen Schwerpunkten. Ausserdem wird die Institution noch mehr geöffnet, die stationären Angebote werden mit Tagesklinik, Ambulatorium und Spitexdienstleistungen ergänzt. Das Spital Davos als regionale Drehscheibe beabsichtigt, die Verbindung zu den weiteren Partnern im Gesundheits- und Sozialwesen in der Region auszubauen. Das vom Grossen Landrat im Sommer 2007 erlassene, aktualisierte Organisationsreglement mit der klaren Zuteilung der Aufgaben bewährt sich. Die breiter abgestützte Spitalleitung funktioniert als operative Geschäftsleitung, wird in den Entscheiden verbindlicher und trägt die unternehmerische Gesamtverantwortung gemeinsam. Die Umsetzung von Markt- und Organisationszielen wird angestrebt, dokumentiert und der Spitalkommission rapportiert.

Neues Angebot kommt gut an

Per 1. Januar 2009 hat das Spital Davos wieder die Verantwortung für die Pädiatrie in der Landschaft Davos übernommen. Die leitende Ärztin, Frau Dagmar Schmitt, startete ihre Sprechstundentätigkeit und ist seither für die Notfallstation, die Kinder-Bettenstation sowie die Neonatalogie zu-





ständig. Die Betreuung der Neugeborenen und gegen 90 stationäre pädiatrische Fälle haben eine Neueingliederung auf der Bettenstation D erfordert. Das Praxisangebot fand sehr guten Anklang und musste fortlaufend der Nachfrage entsprechend ausgebaut werden. Frau Schmitt deckte während den Sommermonaten auch den Fachbereich Kinderpneumologie an der Hochgebirgsklinik Wolfgang ab. Als Vertretung konnte Karl-Heinz Stirner gewonnen werden.

Grosszügiges Legat

Aus dem Nachlass einer Davoserin durften das Spital und das Pflegeheim je CHF 412'319.50 entgegen nehmen. Die grosszügige Schenkung wird in den Spital- und Pflegeheimfond eingelegt und gemäss dem Reglement zum Wohle der Patienten bzw. Bewohner eingesetzt.

Gute Noten

Im Rahmen unseres umfassenden Qualitätsmanagementsystems wurde das gesamte Akutspital und das Pflegeheim im 2009 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts-

und Managementsysteme SQS nach den internationalen normativen Grundlagen von ISO 9001–2008 auditiert. Der mehrtägige Audit bescheinigt uns, dass wir unser Managementsystem so umsetzen, dass es die ISO 9001-2008 erfüllt.

Der Kontrollbesuch der Kantonsapotheke zur Überprüfung des Medikamentenhandlings und ein kurzfristig angekündigter Swissmedic-Audit zu den Themen Instandhaltung, Materiovigilance sowie Aufbereitung von Medizinprodukten brachte dank vorbildlichem Einsatz aller Beteiligten hervorragende Resultate: Die Befunde dieser Behörden entsprachen in den auditierten Bereichen zu 100 Prozent den gesetzlichen Anforderungen.

Im Sommer 2009 hat sich das Spital Davos an der nationalen Patientenbefragung PEQ 2009 beteiligt. Von Mai bis Oktober wurde den stationären Patienten ein vierseitiger standardisierter Fragebogen abgegeben. Entgegennahme und Auswertung erfolgten durch die MECON, Zürich. Die Resultate können dank dem gesamtschweizerischen Charakter des Projekts einer Vergleichsgruppe von 27 Spitälern gegenübergestellt werden.

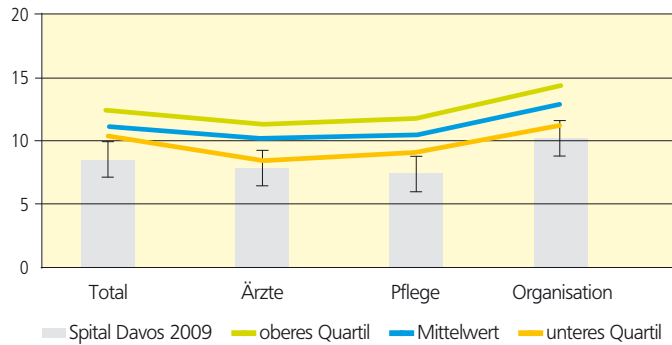
Wie die Darstellung auf Seite 8 zeigt, wurden aus den Antworten der Patienten sogenannte Unzufriedenheits-Indexe berechnet. Die Ergebnisse sind für das Spital Davos hoch erfreulich. In allen verglichenen Aspekten hat das Spital Davos weniger als den «unteren Quartil» erreicht. Dies bedeutet,





Eduard Wurster während der Vernisage am 21. Oktober 2009 bei der Erläuterung seiner Werke und Gedanken

Unzufriedenheits-Index



	Total	Ärzte	Pflege	Organisation
Wert für Spital Davos	8.5	7.8	7.3	10.3
Mittelwert aller Spitäler in der Auswertung	11.1	10.1	10.4	12.8
oberes Quartil	12.4	11.4	11.6	14.4
unteres Quartil	10.1	8.5	8.9	11.2
Vertrauensintervall (90%) +/-	1.1	1.3	1.2	1.3
Standartabweichung	9.2	10.8	9.9	10.9
Anzahl Angaben (für Ihr Spital)	179	177	177	178

dass das Spital Davos in allen gemessenen Teilbereichen zum besten Viertel der beurteilten Spitäler gehört. Da unsere Resultate oft bedeutend tiefer als die «Unteren Quartil-Werte» liegen, dürfen wir mit Stolz sagen, dass wir zu den besten Spitälern zählen.

Nützliche Vorbeugung

Die vom BAG national verordnete Grippenschutzimpfung H1N1 wurde durch den Bündner Kantonsarzt mit den Spitälern und Bezirksärzten umgesetzt. Nach wenigen Tagen Vorlauf und zum Teil widersprüchlichen Meldungen startete die 14-tägige Impfkation am 11. November 2009. Der Kantonsarzt empfahl die Impfung für Risikogruppen sowie für das Personal im Gesundheitswesen mit direktem Patientenkontakt. Es sollten damit die Gefahren für die Risikogruppen ge-

senkt und gleichzeitig verhindert werden, dass die Krankheit von Mitarbeitern auf Patienten übertragen wird. Über das Spital Davos wurden etwa 1500 Impfungen abgegeben. Glücklicherweise hat die H1N1-Grippe-Pandemie nicht das befürchtete Ausmass angenommen: die grosse Anzahl von erkrankten Personen und der damit einhergehende Ausfall von Mitarbeitenden, im speziellen von betreuenden Pflegefachkräften und behandelnden Ärzten, trafen nicht ein.

Kunst im Spital

Nach der ersten Ausstellung von Werken des Fotografen Hans K. Senn unter dem Titel «Das Bärenthal» konnte am 21. Oktober 2009 die zweite Ausstellung mit Gemälden des Künstlers Eduard Wurster in den Spitalräumlichkeiten eröffnet werden. Das Spital Davos ermöglicht in Zusammenarbeit mit Davos Kultur in Davos lebenden Künstlern, an den Wänden der öffentlichen Räumlichkeiten und der Patientenzimmer, ihre Werke während 12 Monaten auszustellen. Eduard Wurster zeigt mit seinen «Farbgesprächen» abstrakte Bilder, die in den letzten Jahren entstanden sind. Farbtöne und Farbverläufe verleihen den Exponaten eine starke Wirkung.

Spitexleistungen

Im zweiten Halbjahr 2009 wurden die organisatorischen und rechtlichen Bedingungen geschaffen, um die Spitexleistungen ab dem 01.01.2010 aus der Spitalorganisation heraus zu erbringen. Alle Anstellungsverträge der





Mitarbeitenden wurden frühzeitig ins Spital überführt. Der Verein «Spitex Davos – Verein für häusliche Pflege und Betreuung» hat sich mit Entscheid der Mitgliederversammlung vom 26. November 2009 aufgelöst. Das verbleibende Vereinsvermögen ging nach Rechnungsabschluss am 31.12.2009 in einen Spitex-Fond. Das entsprechende Reglement wurde vom Grossen Landrat an der Sitzung vom Dezember 2009 erlassen und die Leistungsvereinbarung von der Gemeinde Davos ans Spital übertragen. Die Betriebsbewilligung durch den Kanton Graubünden ist beantragt. Die Betriebsleitung Spitex im Spital Davos hat Frau Marlis Zimmermann, dipl. Spitalexpertin, übernommen.

Die Auslastung im stationären Bereich, im ambulanten Bereich und im Pflegeheim war 2009 hoch. Die Wintermonate lagen weit über dem Durchschnitt, die Sommermonate waren ausgeglichener als in den Vorjahren. Nach einem ruhigen November folgte wie bereits im Vorjahr ein starker Dezember.

Personelles

Personell ist die Spitalkommission ab 1.1.2009 so zusammengesetzt: Kleiner Landrat Peter Engler, Präsident, Frau Patrizia Winkler, Herr Dr. Peter Flury, Frau Elisabeth Mani-Heldstab (neu) und Herr Philipp Bärtschi (neu). Die Spitalkommission ist gemäss Organisationsreglement für die strategische Führung verantwortlich und funktioniert vergleichbar mit einem Verwaltungsrat.

Nach vielen Jahren treuer und hingebungsvoller Tätigkeit wurden Frau Miora Jakovljevic (Eintritt 1980), Frau Elmy Heitbaum (1996) und Herr Markus Plattner (1977) pensioniert und vom Spital verabschiedet.

Die Rekrutierung von Fachpersonal im Pflege- und im Arztdienst wird immer schwieriger. Auf der Intensivstation mussten Vakanz mit Einsätzen von TemporärmitarbeiterInnen überbrückt werden. Die Stelle der Stationsleitung IPS konnte erst nach mehreren Monaten Vakanz wieder besetzt werden. Äusserst schwierig gestaltete sich auch die Suche nach einem neuen Leitenden Arzt Orthopädie. Die wenigen dem Anforderungsprofil entsprechenden Bewerbungen führten bis anhin zu keiner Anstellung. Der Entscheid, nach Davos umzuziehen, scheitert oft an den beschränkten Möglichkeiten, für die Partner gute Arbeitsstellen zu finden.

Der Kanton Graubünden gewährte per 1. April 2009 seinen Angestellten eine Lohnanpassung von +2%. Die Spitalkommission folgte diesem Beschluss. Sie hält sich damit an die kantonale Lohnskala und trägt der Arbeitsmarktsituation im Vergleich zu allen anderen Spitälern im Kanton Graubünden Rechnung.

Am 19. April 2009 fand der Personalabend im Montanasaal unter dem Motto «Oscarnight» statt. Zur Weihnachtsfeier waren am 4. Dezember 2009 alle Mitarbeitenden in die Ambulanzhalle geladen.



Die Kinderkrippe Mandala hat sich schnell etabliert und wird gut frequentiert. Bereits Mitte 2009 waren die zwölf Betreuungsplätze besetzt, und die personellen Ressourcen mussten angehoben werden. Die Zusammenarbeit mit der Krippe Mandala HGK-Wolfgang wurde aufgebaut und die gemeinsame Führung der beiden Krippen durch Katja Leu vom kantonalen Sozialamt bewilligt. Ab Sommer 2010 haben wir auch die Möglichkeit, eine Fachperson Betreuung EFZ auszubilden.

Im September 2009 kündigte Frau Silvia Moser ihre Stelle als Leiterin Personalwesen. Sie verliess unser Haus per Dezember 2009. Ihre Nachfolge tritt per 1. März 2010 Herr Philipp Müller an.

Infrastruktur

Die grossen Bauprojekte «Neubau Personalhaus 1» und «Spitalsanierung» sind praktisch abgeschlossen. Der Kanton Graubünden hat die Objekte und die Bauabrechnung mit Regierungsbeschlüssen am 15. Dezember 2009 abgenommen. Der Verband «Bündner Spitäler und Heime» (BSH) sowie das kantonale Gesundheitsamt haben zusammen mit einem Experten eine Erhebung der Anlagenutzungskosten bzw. des Investitionsbedarfs in den öffentlichen Spitälern des Kantons Graubünden durchgeführt. Dieser Expertenbericht bestätigt, was die Verantwortlichen der Sanierung des Spital Davos seit 2004 mehrmals festgestellt haben: die zur Zeit gewährten kantonalen Investitionspauschalen sind zu tief angesetzt. Der Ex-



pertenbericht hat auch nationale Beachtung gefunden und dazu geführt, dass im Budget 2010 des Kantons Graubünden die Beiträge bereits um 20% erhöht wurden.

Die Bushaltestelle Spital funktioniert und wird rege von Mitarbeitenden, Patienten, Besuchern und Anwohnern genutzt. Das Parkierungskonzept mit dem Ausweichparkplatz unterhalb des Spitalhauptgebäudes bewährt sich ebenfalls.

Das Spital Davos hat 2009 mit eigenen Mitteln einen neuen Computertomografen angeschafft. Seit Dezember 2009 steht uns ein Siemens Somatom Definition AS (40 Slice) zur Verfügung. Das aktualisierte Gerät bietet kurze Untersuchungszeiten, mit CareDose eine Minimierung der Strahlenbelastung für Patienten und Personal, eine grössere Gantryöffnung und eine leistungsstarke Auswertungssoftware.

Im Zusammenhang mit dem effizienten Einsatz der aktuellen Mittel im Fachbereich bildgebende Verfahren ist auch der Aufbau des Radiologieverbundes Südostschweiz zu sehen. Gemeinsam mit dem Medizinischen Zentrum Bad Ragaz, der Radiologie Belmont, Chur, dem Regionalspital Illanz und dem MRI Institut, Davos, werden die Teleradiologie und die gemeinsame Datensicherheit betrieben.

Leistungsangebot

Per 1. Januar 2009 hat das Spital den Auftrag, die Pädiatrie im Haus aufzubauen, erfüllt. Mit der Anstellung von Frau

Dagmar Schmitt, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, wurde die Basis für die Pädiatrie geschaffen. Frau Schmitt bringt eine breite Ausbildung und mehrere Jahre Berufserfahrung mit. Nebst dem Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin verfügt sie über Weiterbildungen in den Fachbereichen Kinderpneumologie, Allergologie und Jugendpsychotherapie sowie Qualifikationen als Asthma- und Neurodermitis-Trainerin. Im Dezember 2008 war Frau Schmitt Hostpitantin am Kantonsspital Chur im Department für Jugend- und Kindermedizin. Zu den Aufgaben der leitenden Ärztin gehören die Betreuung der stationären Kinder, Unterstützung der Notfallstation und Führung einer Sprechstunde sowie der Einsatz in der Neonatologie (medizinische Untersuchung und Behandlung von Neugeborenen). Das Angebot der Neonatologie gehört zu den grundlegenden Dienstleistungen der Geburtshilfe-Abteilung. Im Weiteren erteilte der Kleine Landrat Frau Schmitt per 1.1.2009 das Mandat als Schulärztin.

Der Rettungsdienst hat 1301 Einsätze gefahren, davon entfielen 107 auf Verlegungstransporte. Zusammen mit Davos Sportmedizin wurde an mehreren Veranstaltungen die sanitätsdienstliche Absicherung gewährleistet.

Im Oktober 2008 konnte mit dem Regionalspital Schiers, einem Betrieb der Flury Stiftung, vereinbart werden, dass die Orthopädie des Spitals Davos die Betreuung des Fachgebietes Gelenkersatz am Spital Schiers übernimmt. Dr. Tho-



mas Perren führt in Schiers eine Sprechstunde und implantiert Hüft- und Knieprothesen. Die Zusammenarbeit funktioniert dank offener und ehrlicher Kommunikation und Absprachen sowie grossem persönlichem Einsatz von Dr. Thomas Perren bestens und ermöglicht uns, den Fachbereich Orthopädie 2010 auszubauen.

Betriebsrechnung, Kennzahlen

2009 hat das Spital Davos eine gute Auslastung gehabt. In den Monaten Januar, März und Oktober war sie sehr hoch, was zu 137 stationären Fällen mehr als im 2008 führte. Die Nachfrage in den ambulanten Bereichen stieg leicht an. Der Bereich Stationär/Kinder/Innere Medizin hat mit 85 Fällen bzw. 228 Pflgetagen sehr positiv gestartet.

Der Gesamtaufwand für Spital und Pflegeheim beträgt 2009 CHF 37'610'740 und ist somit 6,56% höher als 2008. Die Personalkosten stiegen von 21'464'426 auf 22'926'550 (+6,8%). Der medizinische Bedarf erhöhte sich aufgrund von mehr Verbrauchsmaterial und Implantaten auf CHF 5'726'572 (+6,47%). Der Lebensmittelaufwand verzeichnete ein Plus von 7,02 Prozent und lag bei CHF 800'943. Die Kosten für Investitionen in der Spitalrechnung sind weiterhin tief gehalten. Im 2009 wurden keine grösseren Ersatzinvestitionen zu Lasten der Spitalrechnung getätigt. Abgaben und Gebühren werden unter «Übriger nicht patientenbezogener Aufwand» gebucht und erhöhen diesen Aufwandsposten um CHF 41'000.

Die Hauptkostensteigerung gegenüber 2008 bei den «Gehältern und Sozialleistungen» entstand aufgrund des Teuerungsausgleiches 2008/09 von 1,5%, des Lohnstufenanstiegs 2008/09 von 0,7% und der per 01.04.2009 kantonal gewährten Lohnanpassung von 2%. Dies ergibt für 2009 eine Lohnteuerung von 3,7 % oder ca. CHF 800'000. Neu kamen beim Personal die Pädiatrie mit ca. +CHF 200'000, die Kinderkrippe Mandala mit ca. +CHF 248'000 und die um 10% erhöhte «Nacht- und Sonntagszulage» für 2009 im Betrag von ca. +CHF 40'000 dazu.

Die Gesamterträge belaufen sich auf CHF 34'985'365 (+4,1%). Diese setzen sich aus Leistungsentschädigung Stationär CHF 15'128'555, Pflegeheim CHF 2'371'439 im stationären Bereich und CHF 9'118'172 im ambulanten Bereich sowie übrigen Erträgen aus Leistungen für Patienten, Personal und Dritte von CHF 2'983'014 zusammen. Aufgrund der aktuellen kantonalen Spitalfinanzierung werden die KVG- und UVG-Leistungsbeiträge des Kantons Graubünden als Erträge verbucht. Diese ergeben 2009: Leistungsbeiträge Kantone CHF 5'039'898, Beitrag Kanton Graubünden allgemein wirtschaftliche Leistungen CHF 441'144. Aus den Erträgen von Zusatzversicherten und Selbstzahlern gingen CHF 768'283 als Abgabe an den Kanton. Die Anrechnung an die Bereitschaftskosten aufgrund derselben Erträge beläuft sich auf CHF 477'670. Somit führt das Spital Davos 2009 gesamthaft CHF 1'245'953 an den Kanton zurück. Diese Abgaben bzw. die Anrechnung machen 50% der Er-



träge aus dem Zusatzversichertensegment aus und erscheinen für das Spital Davos weiterhin als bedeutend zu hoch.

Der Aufwandüberschuss für das Jahr 2009 liegt bei CHF 2'625'376 und somit leicht unter Budget. Im Jahr 2009 musste ausserordentlicher Aufwand im Betrag von CHF 390'109 verbucht werden. Dies sind die Nachzahlung für 10% höhere Nacht- und Sonntagszulagen gemäss Bundesgerichtsurteilen für die Zeit von 2004 – 2008 im Betrag von CHF 194'242, Bereinigung Kantonsabrechnung in den Jahren 2007/08 CHF 55'841, Auszahlung von Arzthonoraren 2007/08 im Betrag von CHF 115'026 und Rückstellung für Überhospitalisation Kanton GR CHF 25'000.

Das Gesamtergebnis zu Lasten der Gemeinde Davos beträgt CHF 2'976'984. Die Gemeinde Schmitten trägt gemäss Vereinbarung einen Beitrag von CHF 38'500.

Ausblick

Die strategische Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens Spital Davos werden wir auch im 2010 weiter vorantreiben. Wir werden versuchen, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bereiche nicht von Sparmassnahmen und Verzichtsprogrammen lahmlegen zu lassen. Dies könnte langfristig die Institutionen gefährden. Operativ werden wir uns mit den Vorbereitungen auf die neue nationale Pflegefinanzierung und deren kantonalen Umsetzung beschäftigen. Die Tarifverhandlungen mit der ZMT/MTK bezüglich

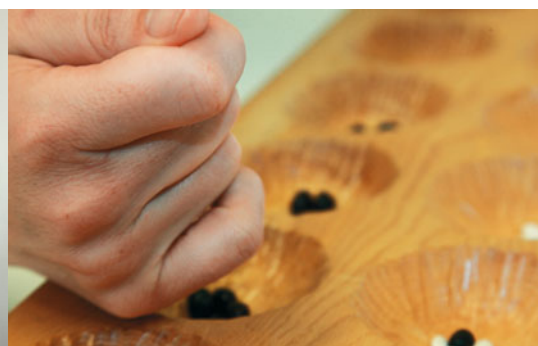
dem APDRG-Unfallversicherungs-Basispreis und die geplante Mitarbeiterbefragung werden die Hauptthemen parallel zu unseren regulären Aufgaben und Tätigkeiten sein.

Wir sind uns der Verantwortung als grosser Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, wichtiger Partner für andere Dienstleister und als Grundversorger in Davos bewusst und werden die Zusammenarbeit mit zusätzlichen Partnern aktiv suchen. Wir werden gemeinsam alles daran setzen, weiterhin kostenbewusst eine optimale, qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung für die Patienten und Pflegebedürftigen sicherzustellen.

Dank

Die Spitalleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten und Institutionen, den Patientinnen und Patienten, den Behörden, den Kostenträgern, allen Helferinnen und Helfern, den Spendern und Lieferanten für den Einsatz und die Unterstützung.

Spitalleitung Spital Davos



Dienstjubiläen 2009

25 Dienstjahre

Gabriela Giger	Ambulatorium
Andrea Solèr	Notfall

20 Dienstjahre

Esperanza Cebey	Oekonomie
Verena Gurschler	Pflegeheim
Nevenka Radjenovic	Pflegeheim
Gordana Sreckovic	Pflegeheim
Petra Valär	Bettenstation D

15 Dienstjahre

Milka Catic	Oekonomie
Beatrice Haertel	OPS
Petra Haldi	Bettenstation D
Evelyn Hinnen	Bettenstation D
Ruzica Paunovic	Oekonomie
Beatrice Stiffler	Empfang
Margrit Wyder	Bettenstation C

10 Dienstjahre

Maria Bächler	Pflegeheim
Ursula Biäsch	Pflegeheim
Bräm J./Walser B.	Pool CT/Röntgen
Tina Bryner	Bettenstation D
Esther Odermatt	OPS
Donata Putignano Serrau	Administration

5 Dienstjahre

Joanna Aegerter	Bettenstation B
Mirco Beck	Rettungsdienst
Carmen Creutziger	Pflegeheim
Ljubinka Dobrosavljevic	Oekonomie
Verena Gauderon	Gynäkologie/Wöchnerinnen
Angelika Härtel	Pflegeheim
Monika Kühne	Notfall
Evelyn Lichtenberger	OPS
Claudio Marchesi	Physiotherapie
Nora Mukrowsky	Bettenstation B
Frank Schorlemer	OPS
Luisa Maria Simoes Goncalves	Oekonomie

Die Spitalleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue und hofft, weiterhin auf ihre Dienste zählen zu dürfen.



Wer ist wofür verantwortlich?

(Stand 31.12.2009)

Spitalkommission

Landrat Peter Engler, Präsident
Patrizia Winkler, Davos
Elisabeth Mani-Heldstab, Davos
Dr. med. Peter Flury, Davos
Philipp Bärtschi, Wiesen

Spitalleitung

Markus Hehli, Vorsitz
Fritz Brand
Beatrice Heeb
Sonja Heine
Dr. med. Dietrich Hübner
Dr. med. Gregor Niedermaier
Dr. med. Paavo Rillmann

Hygienekommission

Ursula Tanner

Arzneimittelkommission

Dr. med. Walter Kistler

Kaderkonferenz

Daniela Angelillis, Labor
Fritz Brand, Administration & Einkauf
Steffen Bohn, Rettungsdienst
Sonja Heine, Bereichsleitung Spezialpflege
Beatrice Heeb, Bereichsleitung Bettenstation, Pflegeheim
Christian Schwendener, Technischer Dienst
Markus Hehli, Direktion, Vorsitz
Gabriela Sievi, Hotellerie & Ökonomie
Farida Khadra, Röntgen
Florian Steiger, Informatik
Roelof van der Wijk, Physiotherapie

Dr. med. Gregor Niedermaier, Medizin
Dr. med. Walter Kistler, Medizin
Dr. med. Andreas Dietsche, Medizin
Dr. med. Thomas Perren, Orthopädie
Dr. med. Dietrich Hübner, Anästhesie
Med. prakt. Lukas Brunner, Anästhesie
Dr. med. Paavo Rillmann, Chirurgie/Orthopädie
Dr. med. Christian Ryf, Chirurgie/Orthopädie
Dr. med. Richard Glaab, Chirurgie/Orthopädie
Dr. med. Josias Mattli, US/Personal/Pflegeheim
Dr. med. Andreas Speiser, ORL
Dr. med. Florian Tränkner, Gynäkologie/Geburtshilfe

Bereich Chirurgie/Orthopädie

Dr. med. Paavo Rillmann, Bereichsleiter und
Co-Chefarzt Chirurgie
Dr. med. Christian Ryf, Chefarzt Chirurgie und Orthopädie
Dr. med. Thomas Perren, Co-Chefarzt Orthopädie
Dr. med. Richard Glaab, Oberarzt
Franziska Van der Wijk-à Porta und Barbara Thöny,
Chefarztsekretärinnen Chirurgie/Orthopädie
Dr. med. Andreas Speiser, Leitender Arzt HNO
Dr. med. Florian Tränkner, Leitender Arzt
Geburtshilfe/Gynäkologie
Roelof van der Wijk, Leiter Physikalische Therapie

Bereich Medizin

Dr. med. Gregor Niedermaier, Bereichsleiter und
Chefarzt Medizin
Dr. med. Walter Kistler, Co-Chefarzt Medizin
Dr. med. Thomas Rothe, Leitender Arzt Pneumologie
Dr. med. Andreas Dietsche, Oberarzt
Helga Walter, Chefarztsekretärin Medizin
Daniela Angelillis, Leiterin Labor
Ursula Hertig, Leiterin Dialyse
Christine Accola, Leiterin Funktionsdienst



Bereich Interdisziplinäre Arztdienste

Dr. med. Dietrich Hübner, Bereichsleiter und
Chefarzt Anästhesie
Med. prakt. Lukas Brunner, Leitender Arzt Anästhesie
Dr. med. Maria Fischer, Oberärztin Anästhesie
Dr. med. Elisabeth Rohrer, Oberärztin Anästhesie
Dr. med. Josias Mattli, Leitender Arzt
US/Personalarzt/Pflegeheim
Dr. med. Jakob Bräm, Chur/Bad Ragaz, Radiologie
Dr. med. Beat Walser, Bonaduz/Bad Ragaz, Radiologie
Dr. med. Pius Wiederkehr, Fläsch/Bad Ragaz, Radiologie
Dr. med. Julia Hübner, Davos, Radiologie
Farida Khadra, Leiterin MTRA

Konsiliarärzte

Dr. med. Marc Kammann, Davos, Augen
Dr. med. Christian Rippmann, Davos, Augen
Dr. med. Rainer Disch, Davos, Dermatologie
Dr. med. Erwin Wyss, Chur, Kardiologie
Dr. med. Sven Richter, St. Moritz, Neurologie
Dr. med. Fritz Egli, Chur, Onkologie
Dr. med. Gianetta Schäfer, Chur, Psychiatrie
Dr. med. Karsten Müller, Chur, Wirbelsäule

Bereich Spezialpflege

Sonja Heine, Bereichsleiterin und Leiterin Anästhesie
Vakant, Leitung Intensivstation
Gabriela Giger, Leiterin Tagesklinik
Andrea Solèr, Leiterin Notfallstation
Ursula Tanner, Leiterin Operationssaal
Hanspeter Hug, Leiter OPS und Lagerungspflege
Steffen Bohn, Leiter Rettungsdienst

Bereich Pflege

Beatrice Heeb, Bereichsleiterin und Leiterin Abt. D
Katharina Klemm, Ausbildungsverantwortliche
Bernadette Felix, Ausbildungsverantwortliche
Carmen Creutziger, Stationsleiterin Pflegeheim
Nora Mukrowsky, Stationsleiterin Abteilung B
Jolanda Tschopp, Stationsleiterin Abteilung C

Bereich Direktion/Dienste

Markus Hehli, Bereichsleiter und Direktor
Monika May, Direktionsassistentin
Silvia Moser, Leiterin Personal
Florian Steiger, Informatik-Verantwortlicher
Christian Schwendener, Leiter Technischer Dienst
Gabriela Sievi, Leiterin Hotellerie & Ökonomie
Robert van de Velde, Küchenchef
Karin Hug, Leiterin Telefonzentrale

Bereich Finanzen und Patientenadministration

Fritz Brand, Bereichsleiter und Leiter Finanz+PA
Irene Frei, Leiterin Einkauf / Apotheke
Elmy Heitbaum, Apotheke
Dr. Rainer Andenmatten, Konsiliarapotheker
Marco Morell, Buchhalter
Marlis Zimmermann, Leiterin Patientenadministration



Eingriffe und Diagnosen 2009

Chirurgie / Orthopädie

CHOP-Code	Bezeichnung	Anzahl
03	Operationen an Rückenmark und Strukturen des Spinalkanals	48
04	Operationen an kranialen und peripheren Nerven	48
05	Operationen an sympathischen Nerven oder Ganglien	7
06	Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse (Parathyreoidea)	1
27	Sonstige Operationen an Mundhöhle und Gesicht	1
31	Sonstige Operationen an Larynx und Trachea	1
34	Operationen an Brustwand, Pleura, Mediastinum und Zwerchfell	28
38	Inzision, Exzision und Verschluss von Gefässen	28
40	Operationen am lymphatischen System	3
41	Operationen an Knochenmark und Milz	3
44	Sonstige Operationen am Magen	2
45	Inzision, Exzision und Anastomose am Darm	39
46	Sonstige Operationen am Darm	5
47	Operationen an der Appendix	35
48	Operationen an Rektum, Rektosigmoid und Perirektalgewebe	3
49	Operationen am Anus	23
50	Operationen an der Leber	4
51	Operationen an Gallenblase und Gallenwegen	28
53	Hernienoperationen	95
54	Sonstige Operationen in der Abdominalgegend	34
57	Operationen an der Harnblase	16
61	Operationen an Skrotum und Tunica vaginalis testis	9
62	Operationen an den Hoden	6
63	Operationen an Funiculus spermaticus, Epididymis und Ductus deferens	18
64	Operationen am Penis	20
77	Inzision, Exzision und Durchtrennung anderer Knochen	125
78	Sonstige Operationen an Knochen, ausser Gesichtsschädelknochen	223
79	Reposition von Fraktur und Luxation	632
80	Inzision und Exzision an Gelenkstrukturen	498
81	Plastische Rekonstruktion an Gelenkstrukturen	344
82	Operationen an Muskeln, Sehnen und Faszien der Hand	56
83	Operationen an Muskel, Sehne, Faszie und Bursa, ausgenommen der Hand	227
84	Sonstige Massnahmen am Bewegungsapparat	7
85	Operationen an der Mamma	4
86	Operationen an Haut und Subkutangewebe	499
96	Nicht-operative Sondeneinlage und Spülung	18
99	Sonstige nicht-operative Verfahren	16
Total 2009		3154
Total 2008		2884

Schienen und Gipsverbände

Oberarm-Cast	101
Sarmiento-OA	4
Ellbogenschienen	32
Radiusschienen	161
Vorderarmcast	295
Daumenkänel	153
Daumentutor	5
Naviculare	25
Langfingerschienen	92
Geisha-Schuh	7
OSG-Soft-Cast	286
BV-Untersuchungen	897
3-D-Aufnahmen	-
US-Cast	252
US-Neofrakt	49
US-Sarmiento	4
U-Schienen	66
Knie-Brace	34
Kniehülsen	5
OS-Cast	13
Cast-Entfernung	127
Cast-Verschluss	85
Cast-Korrektur	26
Schaumstoff-Ext.	2
Keilen-Cast	1
Desault/Gilchrist	1
Fix-Ex Entf.	2
Infiltration-Sprechstunde	49

Total 2009	2'774
Total 2008	2'683

Innere Medizin

Gastroenterologie

Obere Panendoskopie	233
ANO-Rektoskopie	27
Koloskopie	165

Pneumologie

Brochoskopien	26
Lungfunktion:	
Spirometrien	504
Bodyplethysmografien	395
CO-Diffusion	101
Methacholintest	162

Polygrafie	80
Oxymetrie	168
Laryngoskopien	26

Kardiologie

Fahrradergometrie	158
Ruhe-EKG	2'464
Ergospirometrie	18

Onkologie

Ambulante Chemotherapien	190
--------------------------	-----

Sportmedizin

Sportärztliche Untersuchungen	165
Lakat-Stufentest	101

Dialysestation

Total Dialysen 2009	633
Total Dialysen 2008	647

Gynäkologie

Laparoskopien gesamt	9
Curettagen	31
Abort Curettagen	6
Hysteroskopien	25
Kleine Eingriffe am äusseren Genitale	5
Konisationen	5
Vaginale Hysterektomien mit VHR	5
Abdominale Hysterektomien	9
Eingriffe an der Mamma	6
Chromopertubationen	2
Adnexektomien	3

Total 2009	106
Total 2008	149

Geburtshilfe

Geburten	98
in SA	28
in ITN	3
Spontangeburt	48
in PDA	7
Operative Geburten	50
- Vacuum	12
- Sectio Caesarea Primär	25
- Sectio Caesarea Sekundär	13
- In PDA	7
Manuelle Plazentalösung	4

Total 2009	98
Total 2008	110



Hals-Nasen-Ohren

Ohreneingriffe	39
Ohrmikroskopie/Toilette	26
Paracentese / Paukendrainage	10
Tympanoplastik	3
Naseneingriffe	70
Conchotomie	30
Septum-/Rhinoplastik	15
Andere (Ethmoid, NNH, Epistaxid)	25
Cerviko-Faciale Eingriffe	45
Adenotomien	7
Tonsillektomien	18
Neoplasien	15
Mikrolaryngoskopien/Fremdkörper	5
Andere Eingriffe	48
Exzision Hauttumoren	28
Plastisch rekonstruktiv	20

Total 2009	202
Total 2008	225

Anästhesie

Anästhesiestunden	4'687
Anzahl Patienten	2'036
Anästhesien gesamt	2'424
Elektiv in %	81
Notfall in %	17,5
Org. Notfall in %	1,5
Allgemeinanästhesien	995
Intubation	340

Larynxmasken	485
Maske	84
Spontanatmung	95
Kombinationen geplant	319
Kombinationen nicht geplant	70
Schmerztherapie chronisch	331
Regionale Anästhesien	1'725
Axillärer Block	32
Cervical	5
Femoraler Block	259
Intercostal	1
Ischiadikusblock	194
i.v. Block	99
Kaudal Peridural	20
Lumbal Peridural	54
Thorakal Peridural	26
Obturatorius	1
Paravertebral	8
Penisblock	6
Poplitealblock	38
Saphenus	24
Scalenus	219
Spinal	508
Suprascapularis	62
VIB	91
CSE	4
Lokalanästhesien mit Überwachung,	
i.v. Sedation in Narkosenbereitschaft	95
Total Patienten 2009	2'036
Total Patienten 2008	1'872

Anästhesie-PCA	
(Patient-Controls-Analgesie)	
2516 Tage / 788 Patienten	
Einsätze ausserhalb des OP-Bereichs	
(Infusionen, Blutentnahmen,	
Transportbegleitung etc.)	
207 Einsätze / 132 Stunden	

Intensivstation	239 Eintritte
Davon Diagnosen:	
Koronarsyndrom	15%
Kardiovaskulär andere	22%
Respiratorisch	9%
Gastrointestinal	18%
Beatmungsschichten	204
entspricht 68 Tagen	
Pflegetage	399.1
Aufenthaltsdauer	1.7 +/- 2.1

Aufwachraum	1'717 Eintritte
Davon in Disziplinen	
Chirurgie	1'469
Medizin	45
ORL	24
Gynäkologie	100
Anästhesie	79
Stationär	1'378
Ambulant	339



Bildgebung

Röntgen

Standarduntersuchungen	14'341
Spezialuntersuchungen	74
Ultraschalluntersuchungen	317

Total 2009	14'732
Total 2008	15'652

CT Total Untersuchungen	1'781
-------------------------	-------

Ultraschall Total 2009	2'096
Total Ultraschall 2008	1'847

Physiotherapie

Bewegungstherapie	16'626
Atemtherapie	803
Wassergymnastik	1'733
Wickel, Eis, Fango	121
Massage, Bindegewebsmassage	2'195
Man. Lyphdrainage	718
Extension (Lumbal/Cervical)	5
Wasserextension	7
Elektrotherapie	311
Iontophorese	17
Ultraschall	655
Akupunkturmassage N. Penzel	25

Radiale Stosswellentherapie	247
Physiocheck Sportgymnasium	72
Physiocheck HCD	59
Physiocheck Sportmed.	1
Mechanotherapie	49

Total Sitzungen 2009	19'682
Total Sitzungen 2008	19'471

Total Anmeldungen 2009	2'197
Total Anmeldungen 2008	2'009

Labor

Blutgasanalysen	1'441
Chemie	43'993
Gerinnungsanalysen	5'792
Hämatologie	42'516
Immunhämatologie	1'542
Urinanalysen	2'202
Immunologie	1'318
Div. Laboranalysen	3'779
Erythrozytenkonz.	155
FFP	7
Thrombokonz.	0
Verfallene Produkte	36 EK + 2 FFP

Total 2009	102'583
Total 2008	107'563

Rettungsdienste

Einsätze Dringlichkeit D1	379
Notarzteinsätze	128
Notarzteinsätze (Arzt vor Ort)	32
Einsätze Dringlichkeit 2	815
Verlegungstransporte	107
Sondersignal	329

Total Fahrten 2009	1'301
Total Fahrten 2008	1'447

Gefahrenre KM 2009	29'139
Gefahrenre KM 2008	34'635



Herkunft der Patienten

Patienten

	2007		2008		2009	
	absolut	relativ %	absolut	relativ %	absolut	relativ %
Spitalregion	1'147	47.3	1'241	49.8	1'325	49.9
Übriger Kanton	471	19.4	459	18.4	507	19.1
Übrige Schweiz	485	20.0	436	17.5	467	17.6
Ausland	320	13.2	355	14.3	354	13.3
Total	2'423		2'491		2'653	

Pflegetage

	2007		2008		2009	
	absolut	relativ %	absolut	relativ %	absolut	relativ %
Spitalregion	17'584	69.4	19'511	71.0	19'190	70.1
Übriger Kanton	3'580	14.1	3'930	14.3	3'996	14.6
Übrige Schweiz	2'426	9.6	2'231	8.1	2'409	8.8
Ausland	1'741	6.9	1'790	6.5	1'792	6.5
Total	25'331		27'462		27'387	





Bettenbelegung und Aufenthaltsdauer

	Normaler Bettenbestand	Verrechnete Pflegetage	Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	Bettenbelegung in %	Anzahl Fälle pro Klinik (Austritte)
Chirurgie inkl. ORL	28	10'110	6.4	98.9%	1'578
Innere Medizin inkl. Pädiatrie	17	5'019	6.9	80.9%	729
Gynäkologie	2	269	4.2	36.8%	64
Geburtshilfe ohne Säuglinge	3	654	6.2	59.7%	105
Total 2009 Akutspital	50	16'052	6.5	88.0%	2'476
Total 2008 Akutspital	50	16'190	6.9	88.7%	2'332
Total 2007 Akutspital	49	15'609	6.8	87.3%	2'294
Gesunde Säuglinge 2009	6	540	5.6	24.7%	97
Gesunde Säuglinge 2008	6	618	5.7	28.2%	108
Gesunde Säuglinge 2007	6	498	5.3	22.7%	94
Total 2009 Akutspital inkl. Säuglinge	56	16'592	6.4	81.2%	2'573
Total 2008 Akutspital inkl. Säuglinge	56	16'808	6.9	82.2%	2'440
Total 2007 Akutspital inkl. Säuglinge	55	16'107	6.7	80.2%	2'388
Pflegeheim 2009	32	10'795	234.7	92.4%	46
Pflegeheim 2008	32	10'654	208.9	91.2%	51
Pflegeheim 2007	32	9'211	191.9	78.9%	48
Total 2009 Gesamtes Spital/Pflegeheim	88	27'387	10.5	85.3%	2'619
Total 2008 Gesamtes Spital/Pflegeheim	88	27'462	11.0	85.5%	2'491
Total 2007 Gesamtes Spital/Pflegeheim	87	25'318	10.4	79.7%	2'425

HALBPRIVAT- UND PRIVATPATIENTEN

Total Pflegetage Akutspital ohne Säuglinge	16'052	
davon Halbprivat- und Privatpatienten	5'039	31%



Personalbestand

	Beschäftigte per 31.12.2009				Durchschnittlicher Personalbestand 2009		
	männlich	weiblich	Total	in Ausbild.	Beschäftigte	Personen in Ausbildung.	Total
Ärzte und Akademiker im med. Fachbereich	25	16	41	22	24.94	7.00	31.94
Chefärzte, Co-Chefärzte	6	—	6	—	6.00	—	6.00
Leitende Ärzte	7	1	8	—	4.31	—	4.31
Oberärzte	2	3	5	—	3.28	—	3.28
Assistenzärzte (-innen)	6	9	15	15	11.35	—	11.35
Unterassistenten	4	3	7	7	—	7.00	7.00
Pflegepersonal im Pflegebereich	8	87	95	6	68.10	3.00	71.10
Kader mit ausschliesslicher Leitungsfunktion	—	6	6	—	5.10	—	5.10
Krankenschwestern/-Pfleger AKP	3	54	57	6	40.44	3.00	43.44
Krankenpflegerinnen/-Pfleger FA SRK	1	7	8	—	6.39	—	6.39
Pflegeassistenten (-innen) und Schwesternhilfen	1	4	5	—	4.08	—	4.08
Pflegerisches Hilfspersonal	3	16	19	—	12.09	—	12.09
Personal med. Fachbereiche	17	81	98	17	63.67	17.20	80.87
Anästhesie	—	4	4	—	4.40	—	4.40
Intensivpflege	2	9	11	—	9.22	—	9.22
Operationssäle	5	9	14	—	12.73	—	12.73
Notfall	1	8	9	—	6.60	—	6.60
Gebärsäle	—	4	4	—	2.48	—	2.48
Röntgenabteilungen	3	6	9	—	7.03	—	7.03
Laboratorien	—	6	6	—	4.90	—	4.90
Physiotherapie	3	5	8	2	4.40	2.30	6.70
Beschäftigungstherapie	—	1	1	—	0.50	—	0.50
Apotheke	1	2	3	—	2.27	—	2.27
Medizinische Sekretariate	—	14	14	—	9.14	—	9.14
And. Bereiche, Fachangest. Gesundheit	2	13	15	15	—	14.90	14.90
Administration inkl. Mandala	8	17	25	5	13.34	4.30	17.64
Kinderkrippe Mandala	—	6	6	1	2.15	0.30	2.45
Hotellerie & Ökonomie	17	32	49	1	40.71	2.00	42.71
Küche, Ökonomie	11	3	14	1	10.81	1.00	11.81
Wäscheversorgung	—	2	2	—	2.00	—	2.00
Haus- und Transportdienst (intern)	6	25	31	—	26.68	1.00	27.68
Kiosk, Cafeteria	—	2	2	—	1.22	—	1.22
Personal der technischen Betriebe	4	—	4	—	4.00	—	4.00
Rettungsdienst	16	8	24	3	8.13	2.60	10.73
Total 2009	95	241	336	54	222.89	36.10	258.99
Total 2008	99	237	336	55	217.68	37.56	255.24



Betriebsrechnung

	RECHNUNG 09	BUDGET 09	RECHNUNG 08	RECHNUNG 07
Aufwand ordentlich pro Jahr	37'610'740.27	34'286'300.00	35'284'831.15	32'912'326.61
Gehälter & Sozialleistungen	22'926'549.83	21'195'300.00	21'464'426.41	20'246'064.10
Arzthonoraraufwand	2'728'637.55	2'360'000.00	2'684'672.40	2'322'239.50
Uebriger Personalaufwand	402'256.32	310'000.00	364'261.45	297'611.70
Medizinischer Bedarf	5'726'572.40	5'050'000.00	5'378'546.39	4'930'429.85
Lebensmittelaufwand	800'943.47	680'000.00	748'424.82	663'640.70
Haushaltaufwand	457'137.38	417'000.00	368'339.86	437'211.95
Unterhalt & Reparaturen	1'253'116.68	915'000.00	1'013'657.44	897'006.25
Aufwand für Anlagennutzung	403'887.90	497'000.00	450'584.30	470'082.49
Energieaufwand & Wasser	551'359.15	665'000.00	597'562.15	550'943.75
Zinsaufwand auf Umlaufvermögen	195'833.10	200'000.00	193'178.05	193'646.75
Verwaltungs- & Informatikaufwand	1'333'173.24	1'172'000.00	1'276'993.32	1'102'688.19
Uebr. patientenbezogener Aufwand	286'235.70	230'000.00	274'607.60	230'144.05
Uebr. nicht patientenbezogener Aufwand	545'037.55	595'000.00	469'576.96	570'617.33
Ertrag ordentlich pro Jahr	34'985'364.62	31'132'000.00	33'558'420.20	30'568'182.64
Ertr. aus med./pfleg./therap. Leistungen	15'128'554.55	16'100'000.00	14'653'186.47	15'877'812.96
Pflegeheim	2'371'439.00	2'200'000.00	2'319'419.00	–
Aerztliche Einzelleistungen	3'069'295.72	3'025'000.00	2'987'241.90	2'827'261.54
Spitaleinzelleistungen	6'048'875.98	2'862'000.00	5'979'602.80	4'905'821.48
Uebrige Erträge aus Leistungen an Patienten	954'326.43	1'024'000.00	1'086'490.36	1'000'855.80
Finanzertrag	762'861.98	733'000.00	740'397.49	788'700.19
Erträge aus Leistungen an Personal+Dritte	1'265'825.46	941'000.00	991'816.53	896'424.82
Beiträge öffentliche Hand	5'384'185.50	4'247'000.00	4'857'091.65	4'271'305.85
Aufwandüberschuss pro Jahr	2'625'375.65	3'154'300.00	1'726'410.95	2'344'143.97
Aufwand ausserordentlicher	390'108.74	–	56'826.00	–
Aufwandüberschuss inkl. ausserord. Aufw.	3'015'484.39	3'154'300.00	1'726'410.95	2'344'143.97
Gesamtanteil Trägergemeinden	3'015'484.39	3'154'300.00	1'726'410.95	2'344'143.97
Anteil Landschaft Davos Gemeinde	2'976'984.39	3'103'600.00	1'655'589.35	2'252'897.87
Anteil Gemeinde Schmitten	38'500.00	50'700.00	28'437.60	37'798.55
Anteil Gemeinde Wiesen	–	–	42'384.00	53'447.55

Bilanz per 31. Dezember 2009

	2009	2008	2007
Total Aktiven	15'468'797.76	13'550'273.46	12'425'253.31
Flüssige Mittel	1'482'361.77	1'741'679.71	1'324'017.07
Ausstehende Guthaben	9'830'512.37	8'981'184.25	8'395'647.49
Warenvorräte	2'450'403.00	2'321'151.00	2'086'734.00
Tansitorische Aktiven	42'377.50	84'562.50	95'158.75
Computertomograf	1'015'206.00	407'693.00	509'693.00
Liegenschaften	2.00	2.00	2.00
Wertschriften	647'935.12	14'001.00	14'001.00
Total Passiven	15'468'797.76	13'550'273.46	12'425'253.31
Leasing CT	539'800.00	76'745.47	151'921.75
Rückstellungen	234'132.66	201'550.52	160'988.22
Kurzfristige Verpflichtungen	6'411'069.18	5'284'774.95	6'119'650.62
Langfristige Verpflichtungen	7'000'000.00	7'500'000.00	5'500'000.00
Fonds	1'283'795.92	487'202.52	492'692.72

Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission des
Spitals Davos
Davos Platz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandes- und Verwaltungsrechnung) des Spital Davos im Sinne der Vereinbarung vom 23. Januar 2001 für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Spitalkommission verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Im Sinne von Art. 18 des Gemeindegesetzes hat die Gemeinde die Rechnungsprüfung privaten Sachverständigen übertragen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Ruedi Eppenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Ulrich Wehrli
Revisionsexperte

St. Gallen, 12. März 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandes- und Verwaltungsrechnung)





Mission

Das Spital Davos nimmt folgenden Auftrag wahr:

- Wir stellen eine hochstehende medizinische Versorgung in unserer Region sicher (inkl. Rettungsdienst, Übergangs- und Langzeitpflege).
- Über die Region hinaus bieten wir der Bevölkerung und den Gästen attraktive, spezialisierte und innovative Angebote mit klaren Schwerpunkten an.
- Als verantwortungsbewusstes Unternehmen arbeiten wir wirtschaftlich und sind ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber in der Region.
- Wir engagieren uns aktiv in der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und Partner.
- Wir engagieren uns aktiv in der regionalen Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen.

Unternehmerische Grundwerte

Folgende unternehmerischen Grundwerte sind für uns von zentraler Wichtigkeit, um unsere Marktposition und unseren Geschäftserfolg auch in Zukunft sicher zu stellen:

- Auf den Patienten fokussiertes Denken und Handeln
- Hohe Qualität in allen unseren Dienstleistungen
- Teamgeist und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Alltag
- Persönliche Servicebereitschaft und Motivation
- Transparenz und Verbindlichkeit in der Unternehmensführung
- Kosten- und umweltbewusster Ressourceneinsatz
- Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit im Umgang mit unseren externen Partnern
- Respekt und Wertschätzung gegenüber Patienten und Mitarbeitenden
- Flexibilität und Innovationsfähigkeit im Unternehmen

Vision

Für unsere künftige Entwicklung in den nächsten fünf bis zehn Jahren zeichnen wir folgendes Bild:

- Unsere Prozesse sind konsequent auf die Patienten ausgerichtet und sorgen für ein gutes Zusammenspiel aller beteiligten Mitarbeitenden.
- Wir sind als moderner und gut ausgebauter medizinischer Leistungserbringer positioniert.
- Dank unserem klaren Angebotsprofil mit innovativen Schwerpunkten und unserer Marktbearbeitung reicht unser Einzugsgebiet über die Region hinaus.
- Dank unserem Angebotsprofil, der Unternehmenskultur und soliden Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten sind wir als attraktiver Arbeitgeber positioniert.
- Unser Betrieb ist auf allen Stufen transparent, wirtschaftlich und professionell geführt.
- Wir pflegen ein sorgfältig ausgewähltes Netz von Kooperationen in Forschung, Ausbildung und Leistungserbringung.
- Wir sind optimal mit unseren Partnern vernetzt und engagieren uns aktiv als regionale Drehscheibe im Gesundheitswesen.



Impressum:

Spitalleitung

Layout:

Beat Rüttimann, Davos Monstein

Fotos:

Marcel Giger, Davos Platz

Christian Schwendener, Davos Platz

Druck:

Buchdruckerei Davos

Auflage:

1200 Ex.



sport medical base
approved by
 **swiss
olympic**

Spital Davos • Promenade 4 • CH-7270 Davos Platz
Tel +41 (0)81 414 88 88 • Fax +41 (0)81 414 84 28
www.spitaldavos.ch • info@spitaldavos.ch